

Wochen=

Der Churfürstlich=



Blatt

Sächsisch=

Vogtländischen

Cress=Stadt Plauen

Siebender Jahrgang. Viertes Vierteljahr.

Von Wien aus schreibt man unterm 28. Octbr. daß die Tripleallianz zwischen Oesterreich England und Rußland, an deren Abschließung man schon zu zweifeln angefangen, am 28. Sept. zu St. Petersburg wirklich unterzeichnet worden sey. Von den Artikeln dieses Traktats sey jedoch noch nichts näheres bekannt; doch will man daselbst so viel wissen, daß dem zu Folge der Feldzug für das künftige Jahr beschlossen worden.

Die bey Wickert campirenden Oesterreichischen Truppen setzten sich mit ihrer Artillerie am 28. Octbr. Abends um 6 Uhr in Marsch, zogen durch die Stadt Mainz, und griffen am Morgen darauf um 5 Uhr mit einer unbeschreiblichen Bravour die Franzosen in ihren Verschanzungen an. Um 9 Uhr hatten sie bereits die feindlichen Redouten bey Mombach nebst aller in denselben befindlichen Artillerie erobert. Gegen Mittag waren sie in Besiz der verschiedenen Verschanzungen, und standen zu

Marlenborn, Hechtshelm und sogar in Laubenheim. Nur in dem Mombacher Walde halten sich die Franzosen noch. Nach der Hitze, mit welcher die Kaiserl. gefochten, und nach den Hindernissen zu urtheilen, die sie zu bestiegen hatten, müssen sie sehr viele Leute verlohren haben. Der Feldmarschall von Schmerzing hat durch eine Kanonenkugel ein Bein verlohren, und ist einige Stunden darauf verstorben; der General, Graf von Wolkenstein, ist auch schwer blessirt. Doch ist der Verlust der Franzosen ohne Vergleich beträchtlicher als der Oesterreicher ihrer, weil jene von allen Seiten mit dem Bajonet angegriffen wurden.

Bei dieser blutigen Action haben die Deutschen 2 französische Generale, 2 Adjutanten, 60 Officiere und 2000 Gemeine zu Gefangenen gemacht auch 50 Kanonen erobert. Oppenheim ist, wie man versichert, schon in den Händen der Kaiserlichen, und Mannheim wird hoffentlich auch bald wieder fallen.

E f

Die

Die Regierung zu Leyden hat im vorigen Monat von Seiten der Regierung des Vorgebürgs der guten Hoffnung officiellen Bericht erhalten, aus welchen erhellet, daß der Prinz von Oranien dorthin wie nach den Holländischen Colonien in Westindien Befehl gesandt hatte, die Land- und Seemacht der Britten freundschaftlich aufzunehmen. Allein die Regierung vom Cap hat sich nicht darnach gerichtet, und scheint so wie die Einwohner entschlossen, dem Mutterlande getreu zu bleiben, und alles zu wagen, um sich keiner fremden Macht zu unterwerfen.

### Der Regen- oder Wasserbaum.

Auf einer der Canarischen Inseln, Hierro oder Ferro genannt, die der Krone Spaniens gehört, ist großer Mangel an Wasser. Denn die ganze Insel hat nicht mehr, als drey Quellen: In der Gegend, Sigulaha aber ist gar keine Wasserquelle. Dagegen hat die Fürsorge auf eine außerordentliche Art Sorge getragen.

Auf dem Gipfel eines Felsen der genannten Gegend steht ein großer Baum, eine gute Meile von der See entfernt, mit großen, lorbeer ähnlichen, breiten und etwas untergebogenen Blättern. Dieser versorget die Einwohner dieser Gegend mit dem nöthigen Wasser, und ersetzt den Mangel der Quellen und Flüsse, also: Alle Tage, früh Morgens, steigt an der Seite gegen Norden aus der See ein starker Nebel auf, der von den Winden gegen diesen Felsen getrieben wird, und, weil er, wegen der andern Gründe und Berge, nicht zerstreuet werden kann, steigt er an den Felsen, wo

der Baum fast alleine steht, wenigstens über einiges Gebüsch und andere Bäume hervorraget. Hier ruhet die Nebelwolke den Tag über, und befeuchtet die Blätter gleich einem Thau also, daß das Wasser tropfenweis in Menge in die dabey ausgehauenen Zisternen herabträufelt. Sowohl die andern dabey stehenden Bäume, Bressos genannt, als auch selbst das kleinere Gebüsch, träufeln ebenfalls von dieser Nebelwolke vieles Wasser, aber nicht in solcher Menge, als dieser Regenbaum, den die Einwohner Garse oder Til nennen, das ist, einen heiligen Baum. Wenn aber die Regenzeit ist, welche dort den Winter macht, sammeln die Einwohner das Regenwasser in Zisternen und andern Gefäßen: Nur in den trockenen Monaten reicht ihnen der Regenbaum hinlänglich Wasser auf jeden Tag, für Menschen sowohl als für das Vieh.

Fortsetzung künftig.

### Anekdote.

Bei einem Regiment, das vor dem Thore seiner Garnison exercirte, befand sich ein Hauptmann, der nicht wohl hörte. Da das Manöver zu Ende war, ritt der General des Regiments an der Fronte hinunter, und kam zu dem tauben Hauptmann, der eben mit seiner Division in Anschlag stand.

„Herr Hauptmann,“ rief ihm der General zu, „Sie sind diesen Mittag mein Gast!“ Dieser verstand, er sollte chargiren lassen, und fragte: „Mit der ganzen Division, Ihre Excellenz?“ Ey, bewahre Gott, Herr Hauptmann, rief der General, wo sollte ich so viel Löffel hernehmen.

Aver-

*Avertissements.*

Zur Erfüllung der beschriebenen verschiedenen Aeußerungen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß auch im jetztlaufenden Jahre, unter Obrigkeitlicher Aufsicht, eine öffentliche Auction von entbehrlichen Neu- bles und andern Sachen, so wie im vorigen Jahre geschehen, auf allhiefigen Rath- hause gehalten und damit nächstkommenden

30. November

dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr in der großen Steuerstube der Anfang gemacht werden soll. Wie nun hierbey zahlreicher Zuspruch gehoffet wird:

Also werden auch zugleich diejenigen, welche etwa gesonnen seyn sollten, in diese Auction annoch Etwas einzuliefern, an- durch dienstlich ersucher, solches mittelst Verzeichnis längstens

den 21ten ejusdem

vorher bey dem hiesigen Rathsdienere Seidel anzuzeigen, damit selbiges in die zufertigen- de Haupt- Tabelle annoch mit gebracht wer- den kann, immaßen ausserdem bey Unter- lassung dieser Anzeige, sodann nachher nichts weiter mehr angenommen werden kann, vielmehr alles bis zu einer anderweiten Au- ction gelassen werden muß.

Auch wird man nicht ermangeln die disfallsige Specification derer zur Auction kommenden Sachen, zu mehrerer Bekannt- machung, des nächsten unter allhiefigen Rathhause öffentlich auszuhängen.

Plauen, den 9. November 1795.

Es sollen auf künftigen Donnerstag, als den 13ten November Nachmittags um 2 Uhr an verschiedene Glasgeschirre, wie auch Kronenleuchter nach dem neuesten englischen

Dessleins, gegen gleich baare Bezahlung in der großen Steuerstube allhier versteigert werden. Es wird solches hiermit ergebenst bekannt gemacht, und um zahlreichen Zu- spruch gebeten.

In den ersten Tagen voriger Woche, sind in der Apotheke zu Pausa nachstehen- de Sachen entwendet worden; als:

1) ein großes von feinsten Damast ver- fertigtas Tafeltuch nebst 2 dergl. Servietten, welches dadurch sehr kennbar, indem in je- der Ecke des Tafeltuchs sowohl als in jeder Ecke der Servietten der verzugene Name C. D. S. hineingewirkt ist. Das Tafeltuch sowohl als die Servietten sind in einer Ecke mit blauer Seide, mit M. I. S. gezeichnet, die Servietten haben die Nummer 1. und 2.

2) zwey ganz neue von feinsten Batist- leinwand gemachte Oberhemden, so noch nicht gezeichnet.

3) ein feines Oberhemde mit H. G. und 1768. bezeichnet.

4) ein ganz neues baumwollenes weisses Halstuch.

Derjenige, der hiervon einige Auskunft geben kann, erhält 5 Thlr. und der, so ob- erwähnte Sachen ganz wieder herbenschaf- fen kann, 10 Thlr. von dem Eigenthümer zur Belohnung mit Verschweigung seines Namens. Im hiesigen Int. Comt. erfährt man das weitere.

Daß des entwichenen Schuß- Juden Moses Wolf Sonthheimers hinterlassene Mo- bilien auf nächstkommenden

dritten December, a. e. aufn Rathhause in der großen Steuerstube gegen

gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden sollen verkauft werden, wird jedermann hierdurch bekannt gemacht.

Die Specification dieser Meubles an Pretiosis und sonst ist unterm Rathhause ausgehängt.

Signl. Plauen, am 9. Novbr. 1795.

Berordnete Stadt-Verichte daselbst.

Bei dem Buchdrucker C. F. Haller jun. sind nebst vielen Deutschen und Französischen ganz neuen Büchern auch nachstehende zu haben.

Praktische Französische Grammatik, wo durch man diese Sprache auf eine ganz neue

und sehr leichte Art in kurzer Zeit gründlich erlernen kann.

Von Johann Valentin Meidinger. 2c. Zehende durchaus verbesserte und vermehrte Ausgabe 20 gr.

Almanach der Revolution. Charaktere für das Jahr 1796. herausgegeben v. dem geheimen Hofrath Girtaner 1 Thlr. 12 gr.

Auch sind die beyden allgemein beliebten Gesellschafts-Lieder: Freut euch des Lebens 2c. und: Freundschaft und Liebe 2c. beyde zusammen um 3 Pfennige zu haben.

Auflösung des Räthsels im vorigen Blatte:

Wenn jemand im Grabe wieder lebendig wird.

In der Stadt sind geboren worden:

5 Söhnchen und 2 Töchterchen, unter erstern 2 uneheliche.

Gestorben sind:

1) Johann Christoph Lenke, Maurer, 75 Jahr alt.

2) Hrn. Conrad Schneiders, Instrumental Musik Töchterchen.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Franz an der Syrau und Mstr. Roth vor dem Neundörferthor.

Das Wochenbacken:

Mstr. Martin im untern Steinwege und Mstr. Eichhorn auf dem Markt.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 4. pf.

Schöps-Fleisch, 1. gr. 6. pf.

Rind-Fleisch, 2. gr. — pf.

Kalb-Fleisch, 1. gr. 6. pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1795 d. 7. Nov.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	10	—	1	8	—	1	4	—
Korn.	—	23	—	—	21	6	—	20	—
Gerste.	—	14	—	—	13	—	—	12	—
Hafet.	—	10	6	—	9	6	—	—	—